

Arbeitsblatt – RAMSAR

Arbeitsblatt „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“

Das vorliegende Arbeitsblatt wurde allem voran für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II konzipiert. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte wird eine Verwendung für den Biologie und Umweltkunde sowie den Geographie und Wirtschaftskunde Unterricht empfohlen. Daher würde sich die Anwendung besonders im Zuge fächerübergreifenden Unterrichts oder Projektarbeiten mit Geographie und Wirtschaftskunde und Biologie und Umweltkunde anbieten.

Die Aufgabenstellungen des Arbeitsblattes sind an die Anforderungsbereiche 1-3 angepasst und somit operationalisiert. Die Aufgaben sollen einerseits die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Texten schulen. Andererseits werden im Zuge der Aufgabenstellungen die lehrplanrelevanten Thematiken der Charakteristika von Nachhaltigkeit und grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Verantwortung bedient. Eine entsprechende didaktische Aufbereitung sowie eine Einbettung des Arbeitsblattes in ein geeignetes Lehr-Lernsetting werden auf jeden Fall nahegelegt.

Die Fragestellungen des Arbeitsblattes lassen sich mithilfe des beiliegenden Textes zur Karte „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“ auf der Schulatlas-Homepage unter Punkt „5.6.2 RAMSAR“ beantworten. Zur Lösung der Aufgabenstellungen können Einzelarbeiten als auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Für die Beantwortung der Fragestellungen muss den Schülerinnen und Schülern der beigegefügte Text zur Karte „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“ vorliegen.

Ziel der Bearbeitung des Arbeitsblattes stellt ein handlungsorientiertes Wissen über die ökologische Bedeutung von Schutzgebieten sowie die Wichtigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit dar.

Die Antworten auf die Fragestellungen sind, je nach Fragestellung und wie von der Lehrperson erwünscht, stichpunktartig beziehungsweise in kurzen Sätzen zu geben. Es wird empfohlen, die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum zu besprechen.

Arbeitsblatt „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“

Beantworte folgende Fragestellungen mithilfe der Karte „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“ und des beiliegenden Textes auf der Schulatlas Homepage unter „5.6.2 RAMSAR“.

- *Beschreibe kurz, welchen wirtschaftlichen Nutzen Menschen aus Feuchtgebieten ziehen können.*

- *Nenne ökologische Funktionen von Feuchtgebieten.*

- *Erörtere die Wichtigkeit von grenzüberschreitender Zusammenarbeit für die Etablierung von Schutzzonen bzw. -gebieten.*

- *Diskutiere typische Charakteristika nachhaltiger Entwicklung anhand der RAMSAR-Schutzgebiete:*
 - *Nenne Nachhaltigkeitsaspekte, die im Zuge der RAMSAR-Schutzgebiete im Zentrum stehen.*
 - *Charakterisiere mögliche Herausforderungen, Gefahren bzw. Risiken, die ein Land auf sich nimmt, wenn es ein RAMSAR-Schutzgebiet meldet.*
 - *Argumentiere, inwiefern die österreichische Strategie hinsichtlich Feuchtgebiete Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.*

Lösungen Arbeitsblatt „RAMSAR-Schutzgebiete in Österreich“

- *Beschreibe kurz, welchen wirtschaftlichen Nutzen Menschen aus Feuchtgebieten ziehen können.*

Der Mensch kann Feuchtgebiete wirtschaftlich in vielerlei Hinsicht nutzen: Sicherung der Wasserversorgung (quantitativ und qualitativ); Land-, Forst-, Fischereiwirtschaft; Energie- und Rohstoffwirtschaft (Holz, Torf, Wasserkraft); Erholung und Tourismus; Transport

- *Nenne ökologische Funktionen von Feuchtgebieten.*

Feuchtgebiete stellen verschiedene Ökosystemleistungen bereit. Dazu zählen die Speicherfunktion hinsichtlich Nährstoffe, Wasser und Grundwassererneuerung, als auch die Reinigungsfunktion in Bezug auf Schadstoffe sowie die Stabilisierung von klimatischen Verhältnissen.

- *Erörtere die Wichtigkeit von grenzüberschreitender Zusammenarbeit für die Etablierung von Schutzzonen bzw. -gebieten.*

Da sich Feuchtgebiete oftmals über Grenzen erstrecken und daher internationale Ökosysteme darstellen können, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von wesentlicher Bedeutung. RAMSAR setzt daher auf zwischenstaatliche Übereinkommen. Insbesondere Beeinträchtigungen wie Verschmutzung oder Entwässerungen wirken über nationale Grenzen hinaus und können daher nicht nur durch einen Staat verantwortet werden. Die Verantwortung über diese Lebensräume kann nur durch internationale Übereinkünfte übernommen werden. Um einen Erhalt solcher Gebiete auch auf globaler Ebene zu erreichen, bedarf es unbedingt internationaler Zusammenarbeit.

- *Diskutiere typische Charakteristika nachhaltiger Entwicklung anhand der RAMSAR-Schutzgebiete:*

- *Nenne Nachhaltigkeitsaspekte, die im Zuge der RAMSAR-Schutzgebiete im Zentrum stehen.*
- *Charakterisiere mögliche Herausforderungen, Gefahren bzw. Risiken, die ein Land auf sich nimmt, wenn es ein RAMSAR-Schutzgebiet meldet.*
- *Argumentiere, inwiefern die österreichische Strategie hinsichtlich Feuchtgebiete Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.*

Nachhaltigkeitsaspekte: Erhaltung und wohlausgewogene Nutzung aller Feuchtgebiete auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Mögliche Herausforderungen etc: Es besteht die Meldepflicht an das Ramsar-Sekretariat bei Verschlechterungen (technischer Art, Umweltverschmutzung, etc.) des ökologischen Zustandes eines der Feuchtgebiete in der Ramsar-Liste, die durch den Menschen ausgelöst werden. Dieser Punkt setzt ein umfassendes Monitoring voraus, welches durchaus eine Herausforderung darstellen könnte. Darüber hinaus

sollen Überlegungen zum Schutz von Feuchtgebieten in den Flächennutzungsplan integriert werden um damit die wohlausgewogene (oder nachhaltige) Nutzung zu gewährleisten. Des Weiteren empfiehlt das Ramsar-Büro die Entwicklung von Managementplänen für die Umsetzung der Konvention in bestehenden Schutzgebieten. Zusammenarbeit der Vertragsstaaten bei der Umsetzung der Konvention – insbesondere bei grenzüberschreitenden Feuchtgebieten, gemeinsamen Arten oder Gewässersystemen - ist verpflichtend. Obwohl keine Sanktionen bei Nichterfüllung der Verpflichtungen vorgesehen sind, ist die Unterzeichnung der Konvention mit einem feierlichen Vertrag gleichgestellt und in diesem Sinne völkerrechtlich bindend. Das Nichterfüllen der Verpflichtungen hätte diplomatische, politische und finanzielle Auswirkungen (z. B. bei der Mobilisierung von internationalen Finanzierungsmitteln) auf eine Vertragspartei. Nicht zuletzt sind die Ramsar-Verpflichtungen oftmals in das innerstaatliche Recht oder die Innenpolitik integriert worden. Diese Verpflichtungen sind über die Jahre hindurch um viele Richtlinien erweitert worden. Alle drei Jahre wird der Vertragsstaatenkonferenz ein Bericht über den Fortschritt bei der Umsetzung der Verpflichtungen vorgelegt.

Österreich versucht mithilfe der Erstellung einer Feuchtgebietsstrategie, welche mit dem Umweltbundesamt und den Bundesländern erarbeitet wurde, die Nachhaltigkeitsziele bzgl. RAMSAR umzusetzen. Der Strategieplan verschafft einen Überblick über die Situation der Feuchtgebiete in Österreich, informiert über die Entwicklungen und bietet Wege und Instrumente für die Durchführung des Feuchtgebietsschutzes. Der Plan konzentriert sich, wie auch die allgemeinen Zielvereinbarungen der Konvention, auf den langfristigen Erhalt und die Sicherung der unter Schutz gestellten Gebiete, indem er ein Maßnahmenpaket für die Pflege, die Sicherung und die Betreuung bereitstellt sowie Empfehlungen für die Ausweisung von neuen Gebieten abgibt. Die wesentlichen Grundpfeiler des österreichischen Strategieplans lassen sich unter drei Punkten zusammenfassen: Partizipation: „Gemeinsam entwickeln“; Kooperation: „Gemeinsam umsetzen“; Effizienz: „Kräfte zielgerichtet einsetzen“. Die Strategie sieht neben der Pflege und Betreuung von Feuchtgebieten unabhängig der Nennung zum „Ramsargebiet“, das Sichern von Flächen, die Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit vor.